



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

- ERZEUGERPREISE/  
IMPRESSUM .....2**
- Hohe EU-Rapserte
  - Export: Mehr Raps- als Soja-schrot
  - USDA senkt Sojaernteschätzung
- GROSSHANDELSPREISE .....3**
- Schleppendes Rapsangebot
  - Rapsöl verteuert sich
  - Preisfesteres Rapsschrot wieder gefragt
  - Wachsendes Angebot schwächt Presskuchenpreise
- BIODIESEL .....4**
- Knappes Angebot
  - Regionale Preisunterschiede
- MINERAL. DIESEL .....4**
- Hohes Preisniveau bleibt
- SCHLAGLICHTER ..... 5 - 6**
- Bundesministerium: Ernteaus-sichten 2005
  - Cargill plant neue Biodieselan-lage in Deutschland
  - Kieler Verkehrsbetriebe steigen auf Biodiesel um

## Preistendenzen

Mittelwerte	34. KW	Vor- woche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	180,90	186,50	↗
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	213,33	207,83	↗
Rapsöl	538,00	528,00	↗
Rapsschrot	105,00	104,00	↗
Rapspress- kuchen*	123,06	128,35	↘
MATIF Raps	221,00	218,25	↗
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	69,86	69,05	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	98,04	96,63	↗
Diesel	112,93	111,36	↗

\* = Vormonatsvergleich

## Märkte in Schlagzeilen

### ZMP: Ölsaaten

+++ Hoher Aufbereitungsaufwand für Raps der Ernte 2005 +++ meist hohe Ölgehalte +++ schleppendes Angebot +++ Ölmühlen konzentriert auf Terminlieferungen +++ Sojamarkt verliert Einfluss auf Rapsmarkt +++ 5 Mio. t Winterapps in Deutschland +++

### ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Rapsschrot knapp angeboten +++ Preise stabilisieren sich auf hohem Niveau +++ Angebot an Rapspresskuchen übersteigt Nachfrage, Preise durchschnittlich 0,50 EUR/t gesunken +++

### ZMP: Pflanzenöle

+++ Flotte Rapsölnachfrage aus dem Biodieselsektor +++ kräftig anziehende Pflanzenölpreise +++ Liefertermine bis November preisgleich +++ promptes Sojaöl bei uns verhalten, in den Niederlanden lebhaft offeriert +++

### UFOP: Biokraftstoffe

+++ Nachfrage nach Biodiesel steigt +++ Großhandelspreise fast wieder auf Rekordniveau +++ Preisschere an Zapfsäulen öffnet sich auf bis zu 20 cent/l +++ Anstieg der Monatsdurchschnittspreise gebremst, im Tagesgeschäft Diesel sogar wieder günstiger +++ US-Wirbelsturm treibt Ölpreise +++

## Grafik der Woche

### Der Rohölpreis seit 1987



\*WTI-Rohölpreis Endloskontrakt

Quelle: Thomson Datastream/UFOP

## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2005

Preis der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager						zum Vergleich
34. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	August	Food-Raps
Schleswig-Holstein		190,00-194,00	193,00	194,00	193,70	196,50
Hannover		-	-	-	-	199,80
Weser-Ems		175,00-190,00	179,90	179,90	179,90	187,40
Westfalen		168,00-185,00	174,75	174,35	173,75	187,75
Nordrhein		-	-	-	-	191,40
Rheinland-Pfalz		-	-	-	-	186,80
Hessen		175,00-192,00	183,50	182,55	183,70	188,50
Saarland		-	-	-	-	-
Bayern		170,00-180,00	174,00	175,55	176,60	186,00
Baden-Württemberg		170,00-180,00	177,00	175,00	176,00	186,00
Südbaden		-	-	-	-	186,00
Mecklenburg-Vorpommern		-	-	192,50	192,50	198,00
Brandenburg		-	-	190,00	190,00	198,00
Sachsen-Anhalt		-	-	193,00	192,70	199,50
Thüringen		-	-	190,00	190,00	196,00
Sachsen		-	-	190,00	190,00	-
<b>Durchschnitt</b>		<b>175,75-186,75</b>	<b>180,90</b>	<b>186,50</b>	<b>186,70</b>	<b>190,50</b>

Quelle: ZMP/LKBV

## Impressum

UFOP  
 Union zur Förderung von Öl- und  
 Proteinpflanzen e.V.  
 Claire-Waldoff-Strasse 7  
 10117 Berlin  
 Tel. (030) 31 90 4-202  
 Fax. (030) 31 90 4 -485  
 E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)  
 Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)  
 Redaktion:  
 UFOP Dr. Norbert Heim (verant-  
 wortlich), Dieter Bockey,  
 ZMP Wienke von Schenck  
 E-Mail:  
[wienke.von.schenck@zmp.de](mailto:wienke.von.schenck@zmp.de)  
 Rochusstraße 2  
 53127 Bonn  
 Tel. (0228) 97 77 247  
 Fax (0228) 97 77 249  
 Wir erarbeiten alle Marktinforma-  
 tionen mit äußerster Sorgfalt, ei-  
 ne Haftung schließen wir jedoch  
 aus.  
 © UFOP Alle Rechte vorbehalten.  
**Alle in dieser Ausgabe genann-  
 ten Preise verstehen sich ohne  
 Mehrwertsteuer, wenn nicht an-  
 ders angegeben.**  
 Ausgabe vom 02.09.2005

## Hohes Rapsangebot in der EU-25

Auch nach Abschluss der Erntearbeiten stagniert das Rapsangebot. Starke Regenfälle während der Ernte schmälerten die erhofften Erträge. Vielerorts wurden jedoch sehr hohe Ölgehalte gemessen. Bundesweit deutet sich ein Ernteergebnis von 4,7-4,9 (Vj.: 5,3) Mio. t Raps an. Die Vermarktung der neuerntigen Ware läuft weiter auf Sparflamme, weil Erzeuger und Erfasser die aufbereitete Ware nur zögernd abgeben. Damit ist die Spekulation auf Erlössteigerungen bei späterem Verkauf verbunden. Ölmühlen sind nur sporadisch als Käufer am Markt, schwerpunktmäßig sind die Oktober/Dezember-Termine gefragt. Die Preise zeigen mit Unterstützung des festeren US-Dollars, des schleppenden Verkaufes und der absehbar günstigen Absatzaussichten stabile bis feste Tendenz. Daher lösen sich die Rapsnotierungen des Terminmarktes Matif, Paris, sogar von der Ent-

wicklung des Sojamarcktes. Denn während die Rapskurse in der 34. KW einen neuen Höchststand erreichten, bewegten sich die Sojakurse am Terminmarkt Chicago auf ein 5-Monats-Tief zu. Preisdämpfend könnten indes die Angebotsaussichten für Raps in der EU wirken; immerhin wurde die Ernteschätzung zuletzt auf rund 14,8 (Vj.: 15,2) Mio. t angehoben. Zusammen mit dem Überhang von rund 1,45 Mio. t würde dann das Rapsangebot höher als im Vorjahr ausfallen.

## Export: Mehr Raps- als Sojaschrot

Im Wirtschaftsjahr 2004/05 wurden weniger Ölsaaten als im Vorjahr importiert, zugleich nahm die Ausfuhr von Raps und Sojabohnen zu, nur Sonnenblumenkerne wurden weniger exportiert. Der Außenhandel mit Pflanzenölen war im gesamten Wirtschaftsjahr sehr lebhaft und stieg spürbar. Sonnenblumenöl machte

auch hier eine Ausnahme. Auffällig ist der umfangreiche Export technischer Rapsöle, der mit 76.275 (Vj.: 19.037) t wieder an das Ergebnis von 2002/03 anknüpft. Aber gerade wegen der hohen Schwankungen werfen diese Daten Fragen hinsichtlich Ihrer Belastbarkeit auf.

## USDA senkt Ernteschätzung für US-Sojabohnen

Die diesjährige US-Sojabohnenernte fällt nach der August-Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums mit 75,96 Mio. t gut 11 % niedriger aus als im Rekordjahr 2004. Ursachen dafür sind der Anbaurückgang um rund 3 % sowie geringere Ertragserwartungen wegen der ungünstigen Witterungsbedingungen. Die US-Sojabohnenbestände sinken angesichts der niedrigeren Erzeugung bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2005/06 voraussichtlich auf 4,9 (Vj.: 8,1) Mio. t. Bei Raps erwartet das USDA einer Welterzeugung von 43,05 (Vj.: 42,4) Mio. t.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 24.08.05, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
ex Ernte	211,00	211,50	217,50	214,00	214,50
Vorwoche	206,00	210,00	207,50	209,00	213,00
Okt./Dez.	216,00	218,50	221,00	219,00	221,50

Quelle: ZMP

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse an den Terminbörsen Matif, Paris und CboT, Chicago umgerechnet in EUR/t

	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Nov 05	Febr 06	Sept 05	Nov 05	Sept 05
24.08.2005	221,00	225,00	180,95	184,36	400,22
Vortag	222,00	225,50	183,43	186,36	406,57
Vorwoche	218,25	222,25	183,76	186,67	405,20
Vormonat	217,75	223,00	203,70	205,59	446,26
Vorjahr	231,50	235,00	187,65	183,49	452,58

Quelle: ZMP, Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 24.08.2005, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Rapsöl	Rapsöl		Sojaöl	
		Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
prompt	keine	538,00	540,00	465,00	450,00
Vorwoche	Preisdiff. zu	528,00	522,00	449,00	441,00
Sept./Okt. 05	Food-Öl	538,00	540,00	465,00	450,00

Quelle: ZMP

## Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 24.08.2005, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	West	Süd	Sojaschrot	Sojaschrot
	fob	fob	fob	fob Nord	CboT
prompt	105,00	105,00	105,00	191,00	169,78 *
Vorwoche	104,00	104,00	104,00	187,00	171,56
Sept./Okt.05	105,00	106,50	105,00	193,00	170,05 **

Quelle: ZMP, Anmerkung: CboT = Terminmarkt Chicago; \* = Sept. 05, \*\* = Okt. 05

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 24.08.2005)

	Menge pro Monat			errechnete Preisspanne für Ware mit 12 % Fett
	<50 t/M.	51-500 t/M.	>501 t/M.	
August	140,00	120,00	109,17	
Spannen	105-165	100-140	90-130	90,00- 156,00
Vormonat	145,14	126,57	113,33	101,00- 155,00

Quelle: ZMP

## Raps

Regen während der Ernte führt nun zu hohem Aufbereitungsaufwand; die Vermarktung von Raps stockt, obgleich die Käufer höhere Forderungen akzeptieren. Die Nachfrage der Verarbeiter stagniert jedoch, zumal sie ihren Bedarf bis Oktober schon durch Vorkontrakte größtenteils gesichert haben.

(ZMP)

## Rapsöl

Zwischenzeitlich auflebende Nachfrage und festere Rohstoffpreise ziehen die Rapsölpreise wieder spürbar nach oben, unterstützt von der starken Nachfrage der Biodieselhersteller.

(ZMP)

## Rapsschrot

Das Interesse an Rapsschrot hat zugenommen. Der erwartete Mengen-/Preisdruck aufgrund steigender Verarbeitung der neuen Ernte will sich nicht einstellen. Das Angebot seitens der Ölmühlen ist eher dünn, vorne örtlich sogar ausverkauft. Terminlieferungen Nov./April werden ebenfalls vereinzelt disponiert.

(ZMP)

## Rapspresskuchen

Wachsende Pflanzenölnachfrage führt zu einer höheren Verarbeitung und einem verstärkten Angebot an Rapspresskuchen. Damit steht am Markt wieder genug Ware zur Verfügung, so dass keine Aufgelder mehr verlangt werden. Im Tagesgeschäft ist Presskuchen örtlich sogar nur mit deutlichem Preisnachlass absetzbar, denn trotz Steigerung bleibt die Nachfrage hinter dem Angebot zurück.

(ZMP)

Mehr Informationen unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Biodiesel

### Knappes Angebot und Preisanstieg

Starke Nachfrage nach Biodiesel unterstützte auch in der 34. KW den Preisanstieg. Damit ist im Durchschnitt fast wieder das Spitzenniveau von 69,59 cent/l wie im November 2004 erreicht. Promptes Angebot bleibt trotz ausgelasteter Produktion wegen der umfangreichen Vorkontrakte und der hohen Auslandsnachfrage knapp. So wird auch in den nächsten Wochen keine Angebotsentspannung erwartet, zumal ja auch Rapsöl nur knapp verfügbar ist.

### Regionale Unterschiede wachsen

Mit den zuletzt schwächeren Dieselpreisen gaben auch die Forderungen für Biodiesel nach. Die Preisspitzen bröckelten um einen cent/l auf 104,9 cent/l, während die Preisuntergrenze von 84,9 cent/l unverändert blieb. Damit wachsen die regionalen Unterschiede von Norden nach Süden und von Westen nach Osten.

### Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, netto (erhoben bei Produzenten/Handel)

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in Euro
Nord	69,00	68,81	68,15	0,19
Ost	68,95	68,90	67,80	0,05
West	69,20	68,75	68,25	0,45
Süd	69,04	68,86	68,15	0,18
<b>Durchschnitt</b>	<b>69,05</b>	<b>68,83</b>	<b>68,10</b>	<b>0,22</b>

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mehrwertsteuer (~ 12,5 ct/l)

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in cent
Nord	100,40	103,65	101,30	-3,25
Ost	94,40	95,20	94,60	-0,80
West	100,20	101,30	100,17	-1,10
Süd	91,54	91,64	91,47	-0,10
<b>Durchschnitt</b>	<b>96,63</b>	<b>97,95</b>	<b>96,89</b>	<b>-1,31</b>

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Hohes Preisniveau bleibt

Das Hin und Her an den Preistafeln der Tankstellen bleibt, denn die Weltmarktnotierungen für Rohöl schwankten sehr stark. In der 34. KW gaben die Preise durchweg nach, so dass Autofahrer bis zu 3 cent/l im Vergleich zur Vorwoche sparen konnten, obwohl sie zwischen 107,4 und 117,4 cent/l zahlen mussten. Eine Preisanhebung ist aufgrund des Wirbelsturmes in den USA jedoch absehbar. Damit hat Biodiesel an den Tankstellen seine Vorzüglichkeit weiter verbessert; Mitte August erreichte der Preisabstand bis zu 20 cent/l.

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Steuern

	34. KW	Vorwoche	August	Veränderung in cent
Nord	109,40	112,65	110,43	-3,25
Ost	112,35	113,50	111,85	-1,15
West	111,79	113,05	111,43	-1,26
Süd	111,90	113,19	111,28	-1,30
<b>Durchschnitt</b>	<b>111,36</b>	<b>113,10</b>	<b>111,25</b>	<b>-1,74</b>

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Bundesministerium: Ernteaussichten 2005

**Rapserzeuger fahren mit 5 Millionen Tonnen zweithöchstes Erntergebnis aller Zeiten ein**

Zur Ernte 2005 erreichte die Anbaufläche von Raps und Rübsen rund 1,35 Mio. ha – davon 1,32 Mio. ha Winterraps – und liegt damit 4,8 % über der bisher größten Anbaufläche des Vorjahres, wobei 4,4 % mehr Winter- und 36,7 % mehr Sommer- raps, Winter- und Sommerrübsen angebaut wurden. Der erneute Flächenanstieg ist auf die im Vergleich zu anderen Marktfrüchten relativ guten Erzeugerpreise zurückzuführen. Der Anbau von Non-Food-Raps auf

Stilllegungsflächen wurde nach einem starken Rückgang 2004 auf rund 321.800 ha ausgedehnt. Weiterhin wurden rund 121.500 ha Raps auf Flächen mit Energiepflanzenprämie angebaut (Vorjahr 80.251 ha).

Nach insgesamt zufrieden stellenden Aussaatbedingungen und einer guten Vorwinterentwicklung kam der Winterraps auch ohne größere Auswinterungsschäden über den Winter. Nach einer verspäteten Frühjahrsentwicklung litt der Raps zwar unter der Trockenheit im April und im Osten unter den starken Frösten Ende des Monats, trotzdem konnten sich

die Pflanzen bei danach guten Bedingungen sehr gut erholen. Insgesamt wurde in Deutschland deshalb nach vorläufigen Ergebnissen ein überdurchschnittlicher Hektarertrag von knapp 38 dt/ha erzielt (1999/2004: 34,5 dt/ha). Im Süden konnten die Rapsbestände überwiegend vor dem Regen geerntet werden. Die Hektarerträge waren dort zwar nicht so hoch wie im Vorjahr, lagen jedoch bei zufrieden stellenden Ölgehalten überdurchschnittlich hoch. In späteren Erntegebieten kam es regional aufgrund der Regenfälle und teilweise auch Hagel zu Verlusten durch aufgeplatzte Schoten. Insgesamt erschwerte

### Deutschland: Vorläufige Ernte 2005 von Raps und Rübsen

	Jahr	Raps zusammen			Winterraps			Sommer- raps, Rübsen*		
		Fläche 1.000 ha	Ertrag dt/ha	Menge 1.000 t	Fläche 1.000 ha	Ertrag dt/ha	Menge 1.000 t	Fläche 1.000 ha	Ertrag dt/ha	Menge 1.000 t
Baden-Württemberg	2004	64,7	37,9	244,9	62,4	38,3	239,0	2,3	25,6	5,9
	2005	69,7	37,2	259,3	67,3	37,7	253,8	2,3	23,6	5,5
Bayern	2004	139,2	38,5	536,6	138,4	38,6	534,5	0,8	27,1	2,1
	2005	162,1	36,9	598,8	161,4	37,0	597,1	0,7	24,0	1,7
Brandenburg	2004	110,3	40,9	451,2	107,0	41,5	443,8	3,3	22,9	7,5
	2005	117,0	35,8	418,5	114,1	36,4	415,2	3,0	11,1	3,3
Hessen	2004	55,7	35,1	195,4	55,0	35,2	193,6	0,7	.	.
	2005	58,4	36,6	212,3	58,0	36,6	212,3	0,4	.	.
Mecklenburg-Vorp.	2004	234,2	45,1	1.055,1	233,0	45,2	1.053,3	1,2	16,1	1,9
	2005	232,4	39,2	911,1	230,2	39,4	907,9	2,2	14,7	3,2
Niedersachsen	2004	103,4	40,3	416,4	101,2	40,6	410,7	2,2	25,5	5,7
	2005	119,9	37,8	453,2	115,3	38,3	442,0	4,6	24,6	11,2
Nordrhein-Westfalen	2004	57,0	38,9	221,6	56,1	39,0	219,2	0,9	27,7	2,4
	2005	63,5	35,4	225,1	60,7	35,9	217,9	2,8	25,4	7,2
Rheinland-Pfalz	2004	33,5	39,9	133,5	33,0	40,2	132,4	0,5	21,7	1,1
	2005	33,4	37,2	124,6	32,3	37,9	122,6	1,0	19,8	2,0
Saarland	2004	3,1	34,9	10,7	3,0	35,3	10,5	0,1	23,1	0,2
	2005	3,4	35,1	12,2	3,3	36,2	12,1	0,0	21,2	0,1
Sachsen	2004	118,2	41,7	493,4	117,7	41,8	492,0	0,6	25,3	1,4
	2005	121,3	35,8	434,4	120,7	35,9	433,4	0,6	18,8	1,0
Sachsen-Anhalt	2004	139,3	41,6	579,0	137,9	41,7	574,8	1,4	30,5	4,2
	2005	147,8	37,7	557,7	145,5	38,0	553,4	2,3	18,9	4,3
Schleswig-Holstein	2004	114,4	44,0	503,2	113,1	44,2	499,8	1,2	27,3	3,4
	2005	105,8	41,4	438,7	104,9	41,6	436,7	0,9	23,0	2,0
Thüringen	2004	109,9	39,4	433,5	108,9	39,6	431,4	1,0	20,3	2,1
	2005	110,3	36,3	400,4	109,0	36,5	398,0	1,2	19,6	2,4
<b>Deutschland</b>	<b>2004</b>	<b>1.283,4</b>	<b>41,1</b>	<b>5.276,6</b>	<b>1.267,2</b>	<b>41,3</b>	<b>5.236,9</b>	<b>16,2</b>	<b>24,5</b>	<b>39,7</b>
	<b>2005</b>	<b>1.345,3</b>	<b>37,6</b>	<b>5048,9</b>	<b>1.323,2</b>	<b>37,9</b>	<b>5003,8</b>	<b>22,1</b>	<b>20,4</b>	<b>45,1</b>

Anmerkung: 2004 endgültige Ergebnisse; \* = erstes vorl. Ergebnis

Quelle: BMVEL, Statistisches Bundesamt

# Rapsernte 2005

in vielen Regionen der hohe Feuchtigkeitsgehalt und die unterschiedliche Abreife die Ernte. Aus den nordöstlichen Rapsanbaugebieten werden zwar überwiegend zufrieden stellende Erträge, aber schwache Ölgehalte gemeldet. Für Deutschland liegt der aufgrund der bisher vorliegenden Proben ermittelte Ölgehalt (bei 2 % Besatz und 9 % Feuchte) bei rund 42 %.

Mit voraussichtlich 5 Mio. t Rapssamen wird die Erntemenge des Vorjahres (5,24 Mio. t) aufgrund der niedrigeren Hektarerträge um weniger als 5 % unterschritten und liegt knapp 23 % über dem Schnitt der Jahre 1999/2004.

Nach einer Anbauausdehnung im letzten Jahr wurde die Sonnenblumenfläche 2005 um 12 % auf 27.758 ha eingeschränkt. Raps scheint auf den meisten Standorten doch die stabilere Frucht mit besseren Marktbedingungen zu sein. Eine Schätzung der Erträge ist zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr unsicher; die Erntemenge wird aber deutlich unter dem Vorjahresergebnis bleiben.

## Europäische Union: Ölsaatenenerzeugung insgesamt rückläufig

Die Ölsaatenenernte dürfte das Spitzenniveau des Vorjahres trotz einer leichten Flächenausdehnung der drei wichtigsten Ölsaaten Raps, Sonnenblumen und Sojabohnen voraussichtlich nicht erreichen. Bei einer Anbaufläche von etwa 7,0 Mio. ha dürfte die Erntemenge nach bisherigen Schätzungen bei rund 19,4 Mio. t liegen und damit die Vorjahresmenge von 20,1 Mio. t um rund 3,5 % verfehlen. Die Anbaufläche von Raps wird für die EU-25 auf ca. 4,63 Mio. ha geschätzt und liegt damit knapp 3,8 % über Vorjahresniveau. Dabei liegt der Anteil Deutschlands an der Rapsfläche bei fast 30 % der Gesamtfläche der EU-25. Trotz der Ausdehnung der Fläche wird auch für die EU ein Rückgang der Erntemenge prognostiziert, der vor allem auf die niedrigeren Hektarerträge im Vergleich zu den Spitzenwerten des Vorjahres zurückzuführen ist. Derzeit liegen Schätzungen für die EU-25 bei rund 14,9 Mio. t Rapsaat, das wären nur 2 % weniger als

im sehr guten Erntejahr 2004. Bei Sonnenblumen liegen die Prognosen für die EU-25 sowohl bei der Anbaufläche (-6,2 %) als auch bei den geschätzten Erträgen (-5 %) unter Vorjahresniveau. Dabei wird der starke Rückgang der Erntemenge in Spanien nur zu einem geringen Teil durch die Ausdehnung der Produktion in Frankreich und Italien kompensiert.

## Welt: Ölsaatenenerzeugung leicht rückläufig

Die weltweite Produktion der 10 wichtigsten Ölsaaten im Wirtschaftsjahr 2005/06 soll nach Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums 379 Mio. t betragen. Damit weist die Erzeugung nach 381 Mio. t im Vorjahr erstmals seit 20 Jahren wieder eine leicht rückläufige Tendenz auf. Die Sojabohnenernte wird mit 220 Mio. t um 4 Mio. t höher geschätzt als im Vorjahr, da vor allem in Südamerika ein Angebotszuwachs erwartet wird. Bei Sonnenblumen und Raps soll die Produktion um 4,2 % abnehmen.

## Weitere Meldungen

### Cargill plant neue Biodieselproduktionsanlage in Deutschland

Der Konzern Cargill plant, eine Biodieselanlage mit einer Kapazität von 200.000 Tonnen in Mainz zu errichten. Damit reagiert Cargill auf die gestiegene Nachfrage nach Biodiesel, so Jack van den Hoek, General Manager für Biodiesel und Biomasse, Cargill Europa. Cargill ist bei mehreren Biodiesel- und Bioethanolanlagen in den USA, Polen und Deutschland beteiligt. Die Erweiterung erlaubt es Cargill, sowohl Pflanzenöle für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung zu stellen als auch für die Biodieselproduktion.

Mit dem Bau der Anlage in Mainz ergänzt Cargill seine Ölsaatenverarbeitung in Deutschland und rechnet mit einem Beginn der Produktion ab dem 3. Quartal 2006.

### Kieler Verkehrsbetriebe steigen auf Biodiesel um

Mit dem Einsatz von Biodiesel in 60 Linienbussen reagiert die Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) auf den steigenden Erdölpreis. Durch die Umstellung erhofft sich die KVG eine Kostenreduzierung von 150.000 Euro im Vergleich zu herkömmlichem Diesel. Damit folgt die KVG dem Beispiel anderer Verkehrsunternehmen, die

Biodiesel bereits erfolgreich einsetzen und damit positive Erfahrungen gemacht haben. Zunächst startet die KVG eine Testphase von sechs Wochen, in der zehn Busse mit Biodiesel fahren. Verläuft der Test ohne technische Probleme, werden weitere Fahrzeuge mit Biodiesel betankt.

Der Umwelt- und Landwirtschaftsminister von Schleswig-Holstein Christian von Boetticher begrüßt den Einsatz von Biodiesel in der Landeshauptstadt: „Die energetische Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz“.